



LMU · Ludwigstr. 25 · 80539 München

Bärbel Harju
Studienbüro der Fakultät für Sprach- und
Literaturwissenschaften

PD Dr. Peter-Arnold Mumm
Ludwigstr. 25 / I, Zi. 103
80539 München
(U3/U6 Haltestelle Universi-
tät)
Telefon +49 (0)89 2180-2206
Telefax +49 (0)89 2180-5345
mumm@lmu.de
www.sprachwiss.lmu.de

München, 9. 10. 2012

Abschlussbericht zur Lehre@LMU-Förderung – Forschung entdecken

Projekt: „Demokratisierung der neuen Medien“

Forschungsgruppe: Dzidula Samla (Projektleiter), Wanda Theobald, Dorothea Hutterer, Ramon Rodriguez.

Verantwortlicher Dozent: PD Dr. Peter-Arnold Mumm

Zuschuss: 690.- €

Geförderte Maßnahme

In der Projektbeschreibung zum Sommersemester 2012, die dem Antrag um eine Finanzierung beilag, wurde als konkreter Finanzierungswunsch die Teilnahme an der internationalen Summer School an der EURAC in Bozen (European Academy of Bozen/Bolzano) zum Thema „Human Rights, Minorities and Diversity Management, Europe and Canada“ genannt. Zwei Personen unserer Forschungsgruppe, Dorothea Hutterer und Dzidula Samla, konnten abwechselnd an der zweiwöchigen Summer School vom 25.06.12 bis 06.07.12 teilnehmen.

Das Programm der zwei Wochen bot von morgens 9 Uhr bis in der Regel nachmittags 17 Uhr, unterbrochen von einer 1 ½ stündigen Mittagspause, ein thematisch sortiertes und von internationalen Dozenten abgedecktes, gut durchorganisiertes und vielfältiges Themenfeld.

Auch wenn die sprachpolitische Situation und die Mehrsprachigkeit einzelner Länder im Titel der Summer School nicht direkt angesprochen war, wurde sie, was unserem Forschungsprojekt zugute kam, erfreulich häufig behandelt. Vor dem Schwerpunkt der Menschenrechte und des Minderheitenschutzes wurde vor allem die (fehlende) politische Unterstützung von Minderheiten, ihrer Kultur und ihrer Sprache thematisiert. Wir konnten wesentliche Ansätze unserer Vorarbeiten und Vorüberlegungen zur Demokratisierung der Neuen Medien bestätigt finden, haben aber auch wichtige Anregungen erhalten.

Da die Präsentationen und anschließenden Diskussionen aufgrund der Internationalität durchweg in Englisch stattfanden, brachten sie die TeilnehmerInnen unterschiedlich stark ein, und es kamen oft Rückfragen auf, die sich direkt auf Probleme vor Ort bezogen.

Selbstverständlich blieb auch die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander nicht aus und im Tagungsprogramm waren extra Zeitslots für die Präsentation der eigenen Projekte beziehungsweise der Situation im Heimatland vorgesehen.

Verwendung der Fördermittel

Die Tagungsgebühren sowie die Unterbringung konnten von den ursprünglich in Aussicht gestellten 500.- € finanziert werden. Durch eine Aufstockung des Betrags auf 690.- € wurde es möglich, sogar noch die Fahrtkosten abzudecken. Ohne diesen Zuschuss wäre eine Teilnahme nicht möglich gewesen.

Ergebnis

Da nur zwei Personen die Teilnahme möglich war, wurden die Tagungsunterlagen vor Ort teils doppelt mitgenommen, um sie an die Forschungsgruppe weitergeben zu können. Für die weitere Arbeit der Projektgruppe wird ein Rückgriff auf den Ordner mit den EURAC-Unterlagen sehr sinnvoll sein.

Von Seiten der EURAC fand zudem eine umfassende Evaluation der Tagung statt, um die Gestaltung zukünftiger Veranstaltungen noch besser vorzunehmen. Für Detailfragen ist es zudem möglich, sich jederzeit wieder an die Organisatoren oder auch die Vortragenden zu wenden.

Die internationale Vernetzung mit Leuten aus aller Welt, die vor unterschiedlichsten Problemen in ihren Heimatländern stehen, war sehr bereichernd für die zukünftige internationale Zusammenarbeit und hat den Blick auch für Detailfragen geschärft.

Für das kommende Semester überlegt die Projektgruppe, aufgrund der Erfahrungen in Bozen ein Symposium zu veranstalten. Wir würden uns in diesem Falle erneut mit einem Antrag auf finanzielle Unterstützung an die Fakultät wenden.

gez. Dorothea Hutterer, Peter-Arnold Mumm, Dzidula Samla